

**Dr. med. Roger Morrison**

**Kohlenstoff - Organische Arzneien und Kohlenwasserstoffarzneien in der Homöopathie  
Band 1**

**Zum Inhalt:**

Kohlenstoff ist das Fundament allen Lebens. Es ist das fruchtbarste Element überhaupt und findet sich in mehr Molekülen als alle anderen Elemente des Periodensystems zusammengenommen. Kohlenstoff bildet die Grundlage einiger unserer ältesten und am besten geprüften homöopathischen Arzneien. Fast 200 dieser Arzneien finden sich in der homöopathischen Pharmakopoe. Und trotz der überwältigenden Bedeutung dieses Elements besitzen die meisten Homöopathen ein geringeres Verständnis über die Kohlenstoffarzneien als über irgendeines der anderen bekannten Elemente.

Dr. Roger Morrison verfügt über umfangreiche Kenntnisse in der Chemie und hat fünf Jahre lang alle Aspekte der Kohlenstoffarzneien erforscht. Dieses Buch sowie die beiden Folgebände zu diesem Thema sind die Frucht seiner Bemühungen.

Der erste Abschnitt dieses Buchs erforscht die Natur der Kohlenstoffarzneien und zeigt die grundlegenden geistigen, allgemeinen und körperlichen Charakteristika, die allen Patienten gemeinsam sind, welche diese Arzneien benötigen. Studiert der homöopathische Therapeut diesen Abschnitt, wird er leicht fähig, Patienten zu erkennen, die eine Kohlenstoffarznei benötigen.

Daran schließt sich eine gründliche Arzneimittellehre der beinahe 200 Kohlenstoffarzneien an, die gegenwärtig Bestandteil der homöopathischen Pharmakopoe sind. Die ersten 41 Arzneien finden sich in Band 1, während die übrigen ca. 160 Arzneien Inhalt der beiden Folgebände sind. Die Materia medica umfasst das Wissen der gesamten homöopathischen Literatur sowie detaillierte toxikologische Informationen. Teil der Materia medica ist die Synthese des Autors und sein einzigartiges Verständnis einer jeden Arznei. Natürlich gibt es auch, sofern verfügbar, repräsentative geheilte Fälle – sowohl die des Autors als auch Fälle vieler Homöopathen der Gegenwart und der Vergangenheit. Dies macht diese Arzneimittellehre weltweit zur gründlichsten Darstellung der Kohlenstoffarzneien.

Der letzte Abschnitt des Buchs (zu finden in Band 3) liefert Einsichten zu den verschiedenen Unterkategorien der Organverbindungen. Ziel dieses Abschnitts ist es, dem Homöopathen Mechanismen und Strategien an die Hand zu geben, mit deren Hilfe er die vielen Kohlenstoffarzneien unterscheiden kann. Durch sorgfältige Analyse der Prüfungen und der geheilten Fälle ermöglicht es dieser Abschnitt, zwischen den verschiedenen organischen chemischen Kategorien zu unterscheiden. Es wurden keine Anstrengungen gescheut, damit der homöopathische Therapeut diese Kategorien auch ohne jegliche Kenntnisse der organischen Chemie verstehen kann.

Kurzum, dieses Buch zielt in jeder Hinsicht darauf ab, diese bislang geheimnisvolle und leider viel zu selten verordnete Gruppe von Arzneien zugänglich und in der täglichen Praxis anwendbar zu machen.

Band 2 erscheint voraussichtlich im Herbst 2010, Band 3 folgt im Frühjahr 2011.

## LESEPROBE:

### *Inhalt*

<i>Danksagung</i>	4
<i>Wie dieses Buch zu benutzen ist</i>	5
<i>Die Struktur des Textes</i>	5
<i>Abkürzungen und chemische Begriffe in diesem Buch</i>	9

## EINLEITUNG 23

<b>Organische Chemikalien und Kohlenstoff</b>	25
Organische Chemikalien – ein besseres Leben durch Chemie	25
Organische Verbindungen – die Gefahr	25
Ein kurzer geschichtlicher Rückblick auf den Kohlenstoff	28
Die Wissenschaft der organischen Chemie	30
Der Mensch und seine Beziehung zu organischen Verbindungen	31
<b>Organische Verbindungen und Homöopathie</b>	35
Organische Chemikalien: Was hat das mit Homöopathie zu tun?	35
Physikalische Eigenschaften der organischen Chemikalien	37
Toxische Eigenschaften der organischen Chemikalien	37
Hauptbereiche des Einsatzes der organischen Chemikalien	38
<b>Aber welche Arzneien sind organische Chemikalien?</b>	43
Substanzen, die dazugehören	43
Substanzen, die nicht mit aufgenommen wurden	44
<b>Organische Arzneien in der Homöopathie</b>	44
Die organischen Arzneien	44
Reine organische Verbindungen	45
Salze der organischen Verbindungen	45
Organische und Kohlenwasserstoffmischungen	46
Elementarer Kohlenstoff	46
<b>Möglichkeiten zur Kategorisierung der organischen Verbindungen</b>	46
Die Größe organischer Verbindungen	46
Unterschiedliche Gruppierungen organischer Verbindungen	47
Organische Anionen	50
Kationen, die man in organischen Verbindungen findet	51
Elemente, die in Organverbindungen eingeschlossen sind	52

## THEMEN

**Die allgemeinen homöopathischen Themen der Arzneien aus organischen Chemikalien**  
53

**Themen des Gemütsbereichs bei den Arzneien aus organischen Chemikalien** 55

Überblick über die Hauptthemen und die weniger bedeutsamen Themen bei den organischen Verbindungen	56
Die Hauptthemen der organischen Verbindungen	58
Die weniger bedeutsamen Themen der organischen Verbindungen	86
Allgemeine und körperliche Charakteristika der Arzneien aus organischen Verbindungen	98

## **DIE ARZNEIEN**

Aceticum acidum	125
Acetanilidum	129
Acetonum	132
Acetylsalicylicum acidum	135
Aconiticum acidum	140
Adamas	143
Aetherum	163
Aethylum bromidum	166
Aethylum nitricum	168
Alcoholus	170
Alcoholus sulphuris	179
Aldehydum	180
Alloxanum	185
Alumina acetica	189
Ammonium aceticum	190
Ammonium benzoicum	193
Ammonium citricum	195
Ammonium formaledydum	196
Ammonium picrinicum	197
Ammonium tartaricum	199
Ammonium valerianicum	200
Amyl nitrosum	201
Amylaminum	208
Anilinum	209
Anilinum sulphuricum	213
Anthrachinon	214
Anthrokokali	217
Antimonium natrium lacticum	222
Antimonium tartaricum	222
Antipyrinum	230
Argentum cyanatum	235
Baryta acetica	236
Baryta oxalsuccinica	239
Benzenum	241
Benzinum	246
Benzinum dinitricum (auch Benzolum dinitricum)	248
Benzinum nitricum (auch Benzolum nitricum)	256
Benzinum petroleum (auch „Gasolinum“ oder „Benzenum raffinatum“)	261
Benzoicum acidum	275
Benzoquininum (Para-Benzochinon)	284
Butyricum acidum	286

---

## Organische Verbindungen und Homöopathie

---

### Organische Chemikalien: Was hat das mit Homöopathie zu tun?

---

Wie schon früher erwähnt, finden organische Chemikalien in der Homöopathie schon seit Hahnemanns Arzneimittelprüfung von Petroleum Anwendung. Hahnemanns Entscheidung, diese Arzneimittelprüfung durchzuführen, überrascht kaum, da Petroleum bereits in der antiken ägyptischen Zeiten als medizinische Substanz verwendet wurde. Und dennoch wissen wir nicht einmal die genaue Quelle, aus der das Öl stammt, das Hahnemann in seiner Arzneimittelprüfung verwendete! Hahnemanns Beschreibungen des „korrigierten“ oder „verbesserten“ Öls sind nicht spezifisch genug, um sicherzustellen, dass wir tatsächlich die Arznei aus der gleichen Substanz herstellen, welche für die Arzneimittelprüfung Hahnemanns Einsatz fand. Deshalb kann man sagen, dass der Beginn der homöopathischen Studie organischer Arzneien und Kohlenwasserstoffarzneien geheimnisvoll verkleidet ist.

Es besteht tatsächlich große Verwirrung bezüglich vieler der organischen Arzneien und der Kohlenwasserstoffarzneien. Dies lässt sich teilweise zurückführen auf die vormoderne Nomenklatur, welche man zu der Zeit benutzte, als viele dieser Arzneien in unsere Arzneimittellehre aufgenommen wurden. Diese vormoderne Nomenklatur ist inzwischen schon lange abgeschafft. Ungefähr Mitte des 19. Jahrhunderts finden sich Beschreibungen von Organarzneien und Wasserstoffarzneien in unserer Literatur. Seither sind ungefähr achtzig weitere Arzneien, die mit ihnen verwandt sind, hinzugefügt worden. Diese Ergänzungen wurden völlig planlos vorgenommen. Weil jedoch der Einfluss dieser Substanzen auf die Gesundheit des Menschen (und tatsächlich unseres gesamten Ökosystems) enorm ist, lässt sich dieser eher zufällige und planlose Ansatz ihres homöopathischen Einsatzes rechtfertigen. Im frühen 19. Jahrhundert besaßen wir keinerlei Kenntnis organischer Chemie und Toxikologie. Jetzt, wo wir praktisch Perfektion unserer Kenntnis der organischen Chemie (und ihrer Integration in die Biochemie) besitzen, müssen wir damit anfangen, die Information als Leitfaden zu benutzen, um festzustellen, welche Substanzen eine homöopathische Arzneimittelprüfung und ihren Einsatz in der homöopathischen Praxis benötigen.

Der Großteil der organischen Chemikalien, wie sie in der Homöopathie verwendet werden, ist „altmodisch“. Das will sagen, dass die neueren und eher synthetisch hergestellten Chemikalien in der Homöopathie nicht zum Einsatz kommen. Während der vergangenen fünfzig Jahre haben neue Prüfungen von organischen Verbindungen kaum stattgefunden, und dies trotz der unglaublichen Explosion der Verwendung solcher Verbindungen. Die neueren Organophosphate – wie

Pestizide –, die meisten der Chlorkohlenwasserstoffe und Fluorkohlenwasserstoffe, die Polymere (Zelluloide, Polyester, Polyurethane, Polyvinyle, PVC, Silikone) sind in unserer Materia medica nicht durch entsprechende Arzneien repräsentiert. (Eine bemerkenswerte Ausnahme ist die Arznei Polystyrol (eine Art Plastik), welche in jüngerer Zeit von Rajan Sankaran geprüft wurde. Es gibt auch eine erst kurze Zeit zurückliegende, von Grierson durchgeführte Arzneimittelprüfung von Dioxin.) Viele der in der Homöopathie von uns verwendeten Arzneien sind natürlich immer noch chemisch und industriell im Einsatz, wenn

auch viele inzwischen fallengelassen worden sind. Es ist nicht klar, ob die Häufigkeit des Gebrauchs einer Chemikalie in der Gesellschaft einen Bezug zu der Häufigkeit besitzt, mit der Patienten diese Chemikalie als homöopathische Arznei benötigen, doch existiert diese Möglichkeit durchaus, und man darf sie auch mit Fug und Recht erwarten. Es ist auch ganz und gar möglich, dass eine viel größere Anzahl von Arzneien aus organischen Verbindungen in der Homöopathie benötigt wird, und dass viele derjenigen Arzneien, die in unserer Arzneimittellehre gegenwärtig zu finden sind, so gut wie nutzlos sind.

In den Kapiteln, die folgen, habe ich versucht, die charakteristischen Symptome der Arzneien aus organischen Verbindungen als Gruppe zu skizzieren. Ich habe dann die Arzneien systematisch aufgelistet und ihre Materia medica skizziert, einschließlich meiner eigenen Entdeckungen und Ideen. Ich habe hauptsächlich solche Arzneien aufgenommen, die in unserer Fachliteratur bereits mit signifikanten Informationsdaten aufwarten können.

Irgendwann einmal muss jemand die Aufgabe übernehmen, eine systematische Durchsicht und Überprüfung der am meisten verbreiteten organischen Substanzen, die in Gebrauch sind, und ihre relative Toxizität durchzuführen. Ausgehend von einer solchen Studie können wir eine Strategie entwickeln, die zu entscheiden hilft, welche Substanzen am dringlichsten einer Arzneimittelprüfung bedürfen. Das ist eine monumentale, jedoch notwendige Aufgabe! Bis dahin werde ich mich damit zufrieden geben, die Arzneien, die sich gegenwärtig in unserer Arzneimittellehre befinden, zu kategorisieren und zu versuchen, Licht auf sie zu werfen. Eine kurze Liste von Substanzen, welche es verdienen, von zukünftigen Prüfern in Betracht gezogen zu werden, finden wir in *Anhang C* in Band 3.

---

**Seite 55 – 61**

**Themen des Gemütsbereichs  
bei den Arzneien aus organischen Chemikalien**

---

Um diese Gruppe von Arzneien begreiflich zu machen, habe ich die Haupteigenschaften bzw. die Hauptthemen weiter unten zusammengefasst. Ich habe diese Themen beschrieben, dann unterstützende Rubriken hinzugefügt, wobei diese durch Zitate von geheilten Fallberichten und Arzneimittelprüfungen noch einmal besonders hervorgehoben wurden. Oft gibt es weit mehr Zitate, als man hätte verwenden können, doch habe ich mich bemüht, jene zu finden, die das jeweilige Mittel am besten charakterisieren – das sind jene, die das Gefühl oder das Phänomen vermitteln, das ich veranschaulichen möchte. Ich habe die Hoffnung, dass, indem ich diese Hauptthemen klar und lebendig dargestellt habe, der homöopathische Therapeut Hinweise auf die Richtung einer Arznei aus Organverbindungen erhalten kann, wenn eine solche Arznei benötigt wird.

Ebenfalls mit aufgenommen wurden Themen von geringerer Bedeutung – das sind Themen, die man oft, jedoch nicht durchgehend, in dieser Gruppe von Arzneien antrifft. Wann immer wir uns bemühen, eine einzelne Arznei oder eine Gruppe von Arzneien thematisch zu charakterisieren, beschreiben wir spezifische Punkte, als würde es sich hier um voneinander unabhängige Funde handeln. Die Wahrheit ist jedoch, dass jedes Thema oder jede Rubrik eher wie ein einzelner Berggipfel in einer Bergkette ist. Wenn wir die Berggipfel näher betrachten, erkennen wir, dass sie alle eine gemeinsame Basis haben. Aus diesem Grunde überschneiden sich die unten dargestellten Themen notwendigerweise, so dass manches wie eine Wiederholung erscheint. Kein einziges der Charakteristika findet sich isoliert, und desgleichen genügt nicht eine einzige Charakteristik, um die Bedürfnisse eines Patienten zu

definieren – was sagen will: um einen Patienten, der eine Arznei der Organverbindungen benötigt, zu definieren. Stattdessen müssen wir uns darum bemühen, die „Gestalt“ der Gruppe zu sehen, um das Mittel treffend auszuwählen.

Darüber hinaus gibt es Polaritäten hinsichtlich der Art und Weise, wie sich die Symptomatik ausdrückt – wie dies auch auf jede andere Arznei oder Gruppe von Arzneien zutrifft. So hat zum Beispiel sehr viel von der Beschreibung des Patienten, der eine Organverbindung als sein Mittel benötigt, mit Verwirrung zu tun. Doch dieser üblicherweise verwirrte, passive Patient mit leerem Blick findet sein polares Gegenteil in einem ehrgeizigen, materialistisch eingestellten und aggressiven Patiententypus. Beide Polaritäten jedoch sind Ausdruck ähnlicher Defekte. Eine weitere Art und Weise, diese Polarität zu betrachten, wäre, dass die passive Seite der Gruppe den Zustand des Scheiterns bezeichnet. Jedes der unten dargelegten Themen ist auf unterschiedliche Weise und mit unterschiedlichen Ausdrücken bei den verschiedenen Arzneien der organischen Verbindungen und bei individuellen Patienten miteinander verwoben.

## **Die Hauptthemen organischer Verbindungen**

---

### **VERWIRRUNG**

- Rauschzustand
- Erkennen
- Gefühl von Verlorenheit und Desorientiertheit
- Leere
- Gefühl von Leere

### **IDENTITÄT**

- Identitätsverlust
- Sanftheit
- Unsichtbarkeit

### **WERT**

- Materialismus
- Ausbeutung
- Geld
- Armut

### **GEISTIGE SCHWÄCHE**

- Zögerndes Antworten
- Schwieriges Sprechen
- Schwaches Konzentrationsvermögen
- Gedächtnisschwäche
- Fehler

### **EMPFINDUNG VON SINKEN**

- Empfindung von Fallen
- Empfindung von Scheitern
- Empfindung von Tod

### **ISOLATION**

## **FEUER UND EXPLOSION**

### **PASSIVITÄT UND MOTIVATION**

Verlust des Willens oder des Ehrgeizes  
Fleiß  
Apathie  
Meditation/ Nachsinnen  
Gleichgültigkeit gegenüber Anderen

### **DIE VERGANGENHEIT**

Sehnsucht nach dem Vergangenen  
Gefangensein im Vergangenen  
Sehnsucht nach dem Leben

## **Die weniger bedeutsamen Themen der organischen Verbindungen**

---

### **GEISTER/ GESPENSTER**

### **ERSTICKEN UND ZUSAMMENSCHNÜRUNG**

### **AGGRESSION**

### **EILE**

### **EUPHORIE**

### **SCHOCK, SCHRECK**

### **SCHWEBEZUSTAND**

### **DURCHDRINGUNG**

### **SPRINGEN**

### **SEXUALITÄT**

### **KINDISCHES BENEHMEN**

## **Die Hauptthemen der organischen Verbindungen**

---

Beinahe jeder Patient, dem ich begegnet bin, und der eine der Arzneien der Organverbindungen benötigte, hatte zumindest zwei der Hauptthemen, die ich weiter unten ausgeführt habe. Kein Patient wies jedes Thema auf. Ich habe diese Themen entsprechend der Häufigkeit aufgelistet, mit der sie in Fällen auftraten, die ich beobachtete. Ich möchte nicht den Gedanken aufdrängen, dass es sich hierbei um die einzigen Gruppencharakteristika handelt, sondern es sind jene hauptsächlichen Charakteristika, die ich persönlich identifiziert habe.

## VERWIRRUNG

Die auffälligste Eigenschaft der Organverbindungen ist ihre Fähigkeit, Verwirrung und Desorientiertheit zu erzeugen. Diese Verwirrung findet man praktisch in jeder Arznei innerhalb dieser Gruppe. Der Blick wird unkonzentriert, und die Gedanken fangen an zu wandern. Der Geist ist dumpf, und Vorhaben, die man sich vorgenommen hatte, gehen leicht verloren. Von Patienten oder Arzneimittelprüfern wird dieser Zustand oft beschrieben als eine Art Rauschzustand. Wenn dieser Zustand von Verwirrung besonders weit fortgeschritten ist, begegnen wir allgemein dem Symptom, an solchen Orten die Orientierung zu verlieren, die der Patient gut kennen sollte, sogar bis hin zur Unfähigkeit, Menschen oder nahestehende Personen zu erkennen. Es kann auch anmuten wie eine Desorientierung in Verbindung mit einer Verwirrung in Bezug auf Richtungen – so kann es geschehen, dass der Patient vielleicht wiederholt zu Terminen zu spät kommt oder einfach aufgibt und wieder nach Hause geht.

Der Zustand von Verwirrung wird durch den Patienten oft mit den Worten zum Ausdruck gebracht, als sei er „weit weg“. Es hat den Anschein, als sei der Patient nicht vollkommen im Zimmer anwesend. Oder als ob er von weit her durch eine schwache Telefonverbindung sprechen würde. Darüber hinaus ist sogar das Gefühl für die eigene Identität schwach. Er weiß nicht, wer er ist, oder er kann vielleicht in extremen Fällen sagen, dass ihm jegliche Identität vollkommen fehle. Viele Patienten, die eine Eintrübung ihres Verstandes und eine Verwirrung aufweisen, haben Arzneien wie Baptisia, Helleborus und Alumina ohne das gewünschte Ergebnis erhalten, aber stattdessen eine Arznei aus dem Bestand der organischen Chemikalien benötigt wurde.

Es fällt auf, wie genau diese Art von Verwirrung die Beschreibung von Patienten nachahmt, die am Syndrom der Überempfindlichkeit gegen Chemikalien leiden. Das klinische Modewort „kognitive Dysfunktion“ bringt dieses Symptom zum Ausdruck. Solche Patienten sind oft versehentlich unfreiwillige Arzneimittelprüfer verschiedener Organverbindungen. Wir dürfen allerdings nicht erwarten, dass zwangsläufig jeder Patient, der eine Arznei der Organverbindungen benötigt, auch einen Zustand von Verwirrtheit aufweist. Vielmehr ist es so, dass wir diesen Zustand insbesondere dort erwarten können, wo sich der Patient im Stadium des Versagens und Scheiterns befindet. Viele Arzneien zeigen im Stadium des Versagens und Scheiterns eine Verwirrung. Der Unterschied hier ist, dass bei Patienten, die zu dieser Gruppe gehören, die Verwirrung deutlicher und früher auftritt.

### **Verwirrung, als befände er sich in einem Rauschzustand**

Acet-ac: Die Patientin, ein Mädchen, wirkte, als sei sie berauscht... (Vergiftung).

Acetan: Fühlte sich fast wie im Alkoholrausch und sehr albern und schwindlig.

Aether: Berauschte Eigenschaften, erzeugt Visionen, die häufig angenehm sind, Halluzinationen und in einigen Fällen einen anhaltenden manischen Zustand.

Alco: Er wurde vollkommen berauscht...

Aml-n: Ein Gefühl von Schwindel und Rausch

Ant-t: Er schien wie ein Mensch in einem Zustand von Berauschtigkeit.

Benz-n: Der Gang ist torkelnd und unsicher, als sei er berauscht.

*Camph*: ein angenehmes Gefühl von Berauschtigkeit...

Carb-ac: Wahnvorstellung, er hätte Opium eingenommen.

Chin-sal: Empfindung wie berauscht, obgleich er im vollen Besitz seiner Geisteskräfte war.

Chlol: Ganz ähnlich wie ein leichter Champagnerrausch, wobei sich der Arzneimittelprüfer recht angenehm befand, lächelte und tanzte.

Cupr-acet: Im Gehirn wird eine Art von Rauschzustand erzeugt, der große Ähnlichkeit mit Manie besitzt.



Glou: Stampfte umher wie jemand, der betrunken ist, war nicht in der Lage, seine Muskeln der Fortbewegung zu kontrollieren.

Graph: Drehschwindel mit Eintrübung, eine Art Rauschzustand

Indol: Es gab ein Gefühl von Berauschtigkeit.

Keroso: Kerosolum verursacht eine angenehme Art von Rausch.

Kreos: Sie kehrte nach Hause zurück, als sei sie alkoholisiert.

Menthol: Gefühle: wie verblüfft, wie verwirrt, wie dumm, wie berauscht.

Sulfa: Eine Empfindung ähnlich wie Alkoholrausch.

Sulfon: Er erschien wie ein Mann, der von Alkohol berauscht ist.

### **Arzneien, die für Rauschzustand aufgelistet sind:**

Antipyrin. Benz-ac. Benz-p. Carb-ac. Carb-an. Carb-v. Carbn-h. Carbn-o. Carb-s. Chlf. Eucal.

Eupi. Ferr-acet. Hip-ac. Hydr-ac. Iodof. Kali-cy. Kres. Naphtin. Nit-s-d. Ol-an. Ox-ac. Petr.

Pic-ac. Sac-alb. Sac-ac. Succ. Ter. Urea.

### **Erkennen**

Acet-ac: Erkennt seine eigenen Kinder nicht.

Adam: Träumte, seine alten Freunde nicht wiedererkannt zu haben.

Aether: Die größte Vielfalt von Auswirkungen war die auf das Selbstbewusstsein und auf den Grad, mit dem das Erkennen von Gegenständen in der Umgebung festgehalten wird.

Alco: Glaubt, einen Freund, der aber nicht anwesend ist, in einem Fremden zu erkennen, der zugegen ist.

Carb-ac: Erkennt niemanden, während Hydrozephalus.

Carb-an: Er konnte keinen Gegenstand, der ihm nahe vor die Augen gehalten wurde, klar erkennen.

Chlf: Vollständiger Verlust von Empfindungsvermögen und Erkennungsvermögen.

Glou: Erkennt niemanden; sie weist ihren Ehemann und ihre Kinder zurück.

Iodof: Das Kind machte einen vollkommen gleichgültigen Eindruck, und es erkannte niemanden aus seiner Umgebung.

Kali-fcy: „Sie erkannte mich nicht mehr.“ *Reichenberg-Ullman*

Lec: Wandte sich an eine Freundin und dachte, dass diese eine andere Person sei, mit einem allgemeinen Gefühl von Verwirrtheit im Kopf.

Petr: Erkennt seine Verwandten nicht.

Polyst: Träume, Filmschauspielerin, Erkennen einer, versagt beim

Solphon: Sie pflegte einige Minuten einzunicken, dann ihre Augen zu öffnen, aber sie erkannte niemanden.

### **Verloren**

Adam: Ich verirrt mich in einem Laden. „Ich stehe an einer Kreuzung. Ich muss unbedingt herausfinden, wo sich das Ziel befindet, zu dem ich hingehe.“ *Jackson*

Benz-p: Ich entschloss mich, in der Hotellobby ein wenig herumzuschlendern. Ich verlor meine Orientierung.

Calc-acet: Während er las, war er gezwungen anzuhalten, und er wusste nicht, wo er war.

Calc-pic: „Erkannte, dass das Mädchen seine Mutter verloren hatte...“ *Scholten*

Camph-br: Mein erster Eindruck war, dass ich in den falschen Zug gestiegen war: ich war vollständig „umgedreht“ und konnte mich nicht von dem Irrtum der Idee befreien, dass der Zug nach Süden fuhr, anstatt nach Norden. (Vergiftung)

Carb-v: Verwirrung: verliert seine Orientierung in wohlbekanntem Straßen.

Glou: Verwirrung: hat sich verirrt in ihm wohlbekanntem Straßen.

Hydr-ac: Geistige Verwirrung, verirrt sich in ihm wohlbekanntem Straßen.

Keroso: Verliert den Gedanken; verlor sich selbst.

Nat-ox: Benommen und verwirrt. Hat einfach das Gefühl, sich verirrt zu haben.  
Petr: Verwirrung, hat sich verirrt in ihm wohlbekannten Straßen.  
Sac-l: als gelänge es nur durch sehr große Anstrengung, sich zusammenzunehmen.  
Sac-l: Verirrt sich in ihr wohlbekannten Straßen, ist völlig verblüfft, ging von der 5. zur 10. Avenue, während sie doch eigentlich die Absicht hatte, zur 2. Avenue zu gehen. Wunderte sich darüber, wie die Straße denn auf die falsche Seite der Stadt hatte kommen können.  
Succ: Ich habe das Gefühl, mich komplett verirrt zu haben und kann nicht nachvollziehen, wo ich denn bin. Plötzlich stelle ich fest, dass ich mich in einer kleinen Gasse aufhalte und überhaupt nicht feststellen kann, wo ich mich befinde.

---

## Seite 143 – 145

### Adamas

Reiner Kohlenstoff existiert in vier Formen:

amorph – Holzkohle (Carb-an., Carb-v.) oder Fuligo sind Beispiele hierfür  
als Graphit – Platten von Cyklohexan  
als Diamant – tetraederartige Kristallgitter  
als Buckminsterfullerene (benannt nach Buckminster Fuller) – künstlich erzeugte geodätische Formen aus Kohlenstoff

Die Härte und andere chemische Eigenschaften unterscheiden sich bei all diesen Formen von Kohlenstoff vollkommen, obwohl sie chemisch identisch sind. Der Diamant ist die härteste Substanz. Deshalb wird er hauptsächlich als Schleifmaterial verwendet oder zum Schneiden anderer harter Materialien. Wenn Diamanten durch schwere mahlende Apparate poliert werden (nein, sie werden nicht mehr „geschnitten“, wie uns Hollywood gerne glauben machen möchte), besitzen sie außerordentlich lichtbrechende Eigenschaften. Wie Jeremy Sherr bereits gründlich diskutierte, werden Diamanten durch das Diamantenkartell und durch eine sehr erfolgreiche Anzeigenkampagne in ihrem Wert erhöht. Diamanten gibt es tatsächlich in Hülle und Fülle, und der industrielle Einsatz ist gegenwärtig recht begrenzt. In der Vergangenheit wurden Diamanten bei vielen Präzisionsmechanismen eingesetzt.

Diamant ist eine traditionelle ayurvedische Medizin. Aus diesem Grunde empfahl Stevenson eine Arzneimittelprüfung dieser Substanz, und P. Sankaran führte eine Arzneimittelprüfung mit Diamanten im Jahre 1969 durch. Finke erwähnte die Arznei bereits im Jahre 1898. Ayurvedisch findet der Diamant Einsatz bei Epilepsie, Lähmung, zur Wiederherstellung der Manneskraft, und um vorzeitiges Altern und Senilität zu bekämpfen – der Diamant wird für ein Verjüngungsmittel gehalten.

GEBRÄUHLICHER NAME: Diamant

CHEMISCHE SUMMENFORMEL: C<sub>n</sub>

STRUKTUR: Kohlenstoffatome, die in Tetraederform gebunden sind

GRUPPE: Elementarer Kohlenstoff

ARZNEIMITTELPRÜFUNGEN: P. Sankaran, 1969. Sherr, 1994. 25 Arzneimittelprüfer, die Diamant in verschiedenen Potenzen bis zur C200 prüften. Digby, eine weibliche Probandin, prüfte in der 1M-Potenz. Ebenfalls Traumprüfungen mit 25 Ärzten.

BESTE QUELLE: Sherr, *Dynamische Arzneimittelprüfung*, Band 1. 1997

ABKÜRZUNG: Adam.

CAS-Nummer: 7782-40-3  
Atommasse: 12,0107  
Schmelzpunkt: 3550 °C  
Siedepunkt: 4827 °C  
Dichte: 3,51 g/cm  
EINECS: 231-953-2

#### **HOMÖOPATHISCHES ARZNEIMITTELBILD**

Die ausgezeichnete Arzneimittelprüfung, die Jeremy Sherr im Jahre 1994 vornahm, lohnt wirklich die Lektüre. Überdies präsentierte Herr Sherr einige Fälle, denen Adamas zuträglich war, anlässlich der Zusammenkunft des National Center of Homeopathy im Jahre 2000, und einen weiteren Fall publizierte er in der Zeitschrift LINKS. Ich werde hier nur einige der wesentlichen Punkte zusammenfassen. Die künstliche Inflation des Werts von Diamanten spiegelt sich im Patienten in Form einer Art Unsicherheit hinsichtlich seines eigenen inneren Wertes wider. Das Gefühl der glitzernden, juwelenartigen Präzision und Kraft sind der gesunde Zustand des Adamas-Menschen. Häufiger fühlt der Patient Angst, Kraftlosigkeit, Wertlosigkeit und Scheu. Deshalb könnte man sagen, dass das Glitzern und Funkeln sowohl ein tatsächlicher Zustand ist, aber auch ein Schauspiel oder eine Kompensation für ein tieferes Gefühl von Wertlosigkeit. Weitere starke Charakteristika sind: Abhängigkeit. Das Gefühl, in der Falle zu sitzen und von einem Ehegatten dominiert zu werden, der das Gefühl vermittelt, er sei von höherem Wert. Das Gefühl, verloren zu sein und keine Richtung im Leben zu besitzen. Mangel an Selbstwertgefühl oder an Identitätsgefühl.

Ein weiteres wichtiges Thema hat mit der starken Ausrichtung auf äußere Erscheinung und Kleidung zu tun. Bei allen drei dokumentierten Arzneimittelprüfungen zeigten sich bemerkenswerte Symptome von Entschlusslosigkeit hinsichtlich der Kleidungswahl sowie der Wunsch, schön auszusehen. In Falldokumentationen zeigte sich eine deutliche Verlegenheit bezüglich Hautproblemen, welche die Patienten als hässlich einstufte. In diesem Gefühl von geringem Selbstwert und dem starken Wunsch, ein schönes und glitzerndes Selbst zu zeigen, erkennen wir die Schlüsseleigenschaften des sykotischen Miasmas.

#### **GEMÜT**

Im Widerstreit mit sich selbst. Unzufrieden  
Furcht: Verarmung. Reisen. Gesundheit. Betrug. Arbeit oder die Unfähigkeit zu arbeiten  
Beschwerden infolge Erniedrigung oder Verachtung  
Angst wegen der persönlichen Erscheinung oder der Kleidung  
Hochmut  
Geringes Selbstwertgefühl. Gefühl von Hässlichkeit und Schmutz  
Überwältigt. Abneigung gegen die Übernahme von Verantwortung  
Empfindlich gegenüber allen Reizen

#### **ALLGEMEIN**

Nahrungsmittelverlangen: Süßigkeiten und süßes Obst. Geräucherte Forelle. Kartoffeln.  
Kohlehydrate  
Fröstelig und kalte Extremitäten. Liebt die Sonne.  
Vor allem linksseitige Beschwerden  
Schwäche  
Verschlimmerung: durch geistige Anstrengung. Nach Stuhlgang. Husten

#### **KOPF**

Insbesondere linksseitiger Kopfschmerz

*Verschlimmerung:* durch Bewegung oder Anstrengung. Erschütterung. Husten. Hunger  
*Besserung:* Druck oder Reiben. Essen. Dunkelheit  
Tränenfluss und Zusammenkleben der Augenlider  
Sehstörungen; Verlust des Sehvermögens; sieht Flecke.  
Entzündung des äußeren Ohres

#### VERDAUUNGSTRAKT

Brennende Schmerzen und Verdauungsprobleme

#### UROGENITALTRAKT

Abnahme des Geschlechtstriebes  
Prämenstruelles Syndrom

#### BRUST

Rauer oder heftiger Husten infolge Einatmens von kalter Luft oder nach Abdecken  
Asthma. Asthmatische Bronchitis

#### EXTREMITÄTEN

Rheumatismus und Steifheit

#### KLINISCH

Alkoholismus und Missbrauch halluzinogener Substanzen. Allergie und Heuschnupfen.  
Asthma. Bronchitis. Chronische Erschöpfung. Husten. Kopfschmerzen. Krampfadern.  
Magengeschwür. Magersucht. Prämenstruelles Syndrom. Psoriasis. Schwermut. Sinusitis.  
Weichteilrheumatismus.

MIASMA: Sykotisch

#### FÄLLE

*J. Jackson*

Private Korrespondenz 2003

28jährige Patientin

Mutter eines Kindes, befindet sich jetzt in ihrer zweiten Schwangerschaft. Der Fall wird hier wiedergegeben mit direkten Zitaten der Patientin.

Ich habe Druck gemacht, das Haus zu bekommen, das ich wollte, und seitdem wir uns das letzte Mal gesehen haben, sind wir schon umgezogen.

Ich habe jetzt meinen symbolischen Abschluss als Magister. Ich bin darüber erleichtert, hatte aber noch keine Gelegenheit, mich daran zu erfreuen.

Ich möchte frei sein, ich habe zu schnell geheiratet, habe meine Kinder zu früh bekommen.

Ich habe ein vages Gefühl, nicht zufrieden zu sein, ich möchte frei und wieder jung sein.

etc....

Roger Morrison

**Kohlenstoff. Organische Arzneien und Kohlenwasserstoffarzneien in der Homöopathie.  
Band 1**

289 Seiten | Softcover | Preis: Euro 33,- | ISBN 978-3-9808141-3-3